

und den abhängigen Ländern"; „Die Agrarfrage und die Bauernbewegung in den kolonialen und abhängigen Ländern"; „Der arabische Nationalismus und die Demokratie u. au“

Ein kollektiver Artikel soll „Die Wurzeln des Reformismus und die derzeitigen Methoden des Einflusses der Reformisten auf die Werktätigen“ behandeln.

In der Rubrik Parteierfahrungen und Parteiinformationen sollen praktische Erfahrungen vermittelt werden: „Erfahrungen bei der Zusammenarbeit der kommunistischen Parteien und nicht-proletarischen Parteien“; „Über den Kampf der Aktionseinheit der Werktätigen“; „Prinzipien des organisatorischen Aufbaus der Kommunistischen Parteien Frankreichs und Italiens“; „Über die ideologische und die organisatorische Einheit des Parteistatus als Voraussetzung für eine enge Verbindung mit den Massen“; „Über die Rolle des Parteiapparates und des Parteiaktivs im Leben der Partei“.

Die Redaktion plant eine theoretische Konferenz zu Fragen der Gegenwartsliteratur, der Literaturkritik und der Literaturwissenschaft.

Dieses hier kurz skizzierte Programm zeigt, wie das internationale Redaktionskollegium (dem unter anderen Vertreter der KPdSU, der KP Chinas, der SED, der KPC, der KP Bulgariens, Italiens und Frankreichs angehören) bemüht ist, die gegenwärtig aktuellsten Fragen des Kampfes der internationalen Arbeiterbewegung zu behandeln. Das Programm zeigt gleichzeitig, welch reiches, vielfältiges Material unseren Genossen, gleich an welcher Stelle sie wirken, für ihre Arbeit in die Hand gegeben wird.

Wie die Zeitschrift unseren Genossen hilft

Daß die Zeitschrift bereits Tausenden Genossen eine lebendige Quelle von praktischen Kenntnissen und theoretischen Bereicherungen ist, dafür gibt es zahlreiche Beweise. Einige seien angeführt. Auf der Leserkonferenz erklärte ein Genosse aus dem Leunawerk „Walter

Ulbricht“, daß heute bei ihnen jeder Leser auf die Zeitschrift warte, weil er dadurch besser in die Lage versetzt werde, den Werktätigen zu sagen, wie es in der Welt aussieht, wie der Kampf der kommunistischen und Arbeiterparteien und der fortschrittlichen Kräfte für die Erhaltung des Friedens geführt wird. Dadurch ist es möglich gewesen, in den Versammlungen und Aussprachen auch in unsere Probleme tiefer einzudringen und überzeugender zu argumentieren. In der Auseinandersetzung mit dem modernen Revisionismus sei besonders der Artikel „Der revisionistische Sozialismus* und die jugoslawische Wirklichkeit“ (Heft 3/1959) eine große Hilfe gewesen.

Von der Bezirksparteischule „Rosa Luxemburg“ Erfurt erfahren wir, daß die Zeitschrift den Lektoren beispielsweise bei der Ausarbeitung von Lektionen über China und Polen wesentlich geholfen habe. Dort lesen von 360 Schülern 287 das Organ.

Die Parteiorganisation der Kreispartei-schule „Magnus Poser“ Camburg schreibt: „Wir sind der Auffassung, daß wir ohne diese Zeitschrift unsere Aufgaben gar nicht lösen können. Entsprechend unseres Lehrplanes verwenden wir die einzelnen Artikel im Unterricht.“

Diese wenigen Beispiele sollen für alle anderen sprechen. Sie unterstreichen, welche Rolle die Zeitschrift im ideologischen Leben der Partei spielt, wie sie beiträgt, unsere Genossen als Marxisten-Leninisten zu schulen, sie zu Kämpfern im Geiste des proletarischen Internationalismus zu erziehen. Und gerade an diese Faktoren sollten alle Parteileitungen und unsere Genossen in den Massenorganisationen denken, wenn sie die Zeitschrift für ihre Arbeit auswerten und für sie werben.

Die Kreisleitung Bernburg will 1000 Leser gewinnen

Daß es notwendig ist, die Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialis-